

Ödp-Bürgerforum Murnau  
Dr. Franz Englbrecht  
Verkehrsreferent im Gemeinderat  
82418 MURNAU

6.1.2008

Bürgermeister Dr. Michael Rapp  
Gemeinderat der Marktgemeinde Murnau

## **Antrag auf Einrichtung einer Bedarfsampel in der Kohlgruberstraße zur Sicherung des Fußgängerüberganges und zur Verkehrsberuhigung**

Der Gemeinderat möge in der nächsten öffentlichen Sitzung beschließen:

1. Die Gemeinde unterstützt nachdrücklich die Forderung der Bürger an der Kohlgruberstraße nach einer Bedarfsampel. Es handelt sich hier nicht nur um Einzelinteressen sondern um eine wichtige Maßnahme der Ortsgestaltung – nämlich Verlangsamung des Autoverkehrs und sichere Fußwege für alle Bürger in einem Wohngebiet.

Ein entsprechendes Schreiben wird von der Gemeinde an die Entscheidungsträger im Landratsamt Garmisch-Partenkirchen gerichtet.

2. Die Gemeinde Murnau wird bei dem Projekt „Beseitigung Bahnübergang Kohlgruberstraße“ entlang der gesamten neuen Trassenführung für beidseitig funktionstüchtige Fuß- und Radwege sorgen. Die erforderliche Breite für einen gemeinsamen Fuß- und Radweg beträgt 2,5 m.

Begründung:

Zu 1.: Die Bürgerinitiative „Aktion sicherer Schulweg“ hat sehr gut nachvollziehbare Argumente und Vorschläge erarbeitet. Diesen können wir uns nur anschließen. Darüber hinaus trägt die Maßnahme dazu bei den innerörtlichen Charakter dieses Ortsteiles hervorzuheben und die störenden Effekte des Autoverkehrs auf den Lebensraum Murnau zu reduzieren. Dies sollte ein langfristiges Ziel der Verkehrspolitik in Murnau sein. Schließlich sind auch Touristen von dem Problem betroffen.

Zu 2.: Langfristig sollte es ein Ziel der Gemeinde sein alle zentrumsnahen Ausfallstraßen mit Radwegen zu versehen (Empfehlung im Landesentwicklungsplan zur Reduzierung des Autoverkehrs). Dies bereitet bei alten Straßen große Schwierigkeiten, weil die erforderlichen

Flächen nicht zur Verfügung stehen. Wenn aber Straßen neu angelegt werden, ist dies mit relativ geringem Aufwand möglich.

In der Vergangenheit wurde diese Vorsorgemaßnahme praktisch immer „vergessen“. Jüngstes Beispiel ist der gerade neu gebaute Gehsteig von der Einfahrt Kemmelpark zur Reschkreuzung. Obwohl die riesige Volksfestplatzfläche zur Verfügung steht, hat man den künftig von vielen Grundschulern benutzten Gehsteig nur knapp 2m breit angelegt. Radfahrer und Fußgänger haben in dieser verkehrsreichen Region auf dem Gehsteig nicht gemeinsam Platz. Weitere Beispiele finden sich in der Umgebung unserer Schulen.

Bei einem mehrere Millionen Euro teuren Projekt sollten auch die Fußgänger und Radfahrer berücksichtigt werden. Es geht darum, den gesamten Ortsteil westlich der Bahnlinie auf sicheren Fuß- und Radwegen an das Zentrum anzubinden. Notwendig ist dies vor allem für Schüler, Senioren und unsere Touristen.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Englbrecht